



Nr. 101 | Juni 2010

Willkommen!

Liebe EWN-LeserInnen,

seit über einer Woche kämpfen die besten Kicker der Welt erstmals in Afrika um die Fußball-Weltmeisterschaft. Für die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt hat diese WM eine besondere Bedeutung: Im Rahmen des Projekts „Südafrika 2010 – Deutschland 2006: Partnerschaft mit Kick!“ haben die deutschen WM-Städte von 2006 die südafrikanischen Austragungsstädte in den vergangenen Jahren bei den Vorbereitungen auf das größte Sportereignis der Welt unterstützt. Mehr als 70 deutsche ExpertInnen gaben in 150 Einsätzen ihre Erfahrungen an ihre KollegInnen in Südafrika weiter, um gemeinsam Strategien und Lösungen für eine erfolgreiche und nachhaltige WM 2010 zu entwickeln. Das Projekt, das im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und in Kooperation mit der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit von der Servicestelle durchgeführt wurde, ist mit dem Eröffnungsspiel aber noch nicht zu Ende. Auch während der WM selbst bleiben wir am Ball: Nachdem wir uns bereits am Vorprogramm des städtischen Public Viewing am 11. Juni in Nürnberg aktiv beteiligt haben, werden wir auch am 23. Juni in Köln sowie am 26. und 27. Juni auf dem Internationalen FIFA Fan Fest in Berlin live dabei sein. Hier wie in Südafrika freuen wir uns auf ein gutes Turnier – mit Sportsgeist, Fairness und schönem Fußball!

Ihre Servicestelle Kommunen in der Einen Welt / InWEnt gGmbH

In den heutigen **Eine Welt Nachrichten** finden Sie folgende Rubriken:

- Über uns
- Termin-Nachlese
- Materialien & Medien
- Tipps
- Hintergrund
- Organisation direkt
- Monatshighlight
- Wettbewerbe
- Spruch des Monats
- Kontakt und Hinweise

Veranstaltungshinweise online unter service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html
Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als Hyperlink eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 19. Juli 2010*****

Über uns

Material zu „50 kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“

Zur Vorbereitung des Projektes „50 kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“ hat die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e. V. (LAG 21 NRW) im Auftrag der Servicestelle eine Vorstudie durchgeführt. Diese ist nun in unserer Reihe „Material“ als Nr. 42 erschienen und wird beim Workshop zum Auftakt des Projektes am 22. Juni 2010 im Gustav-Stresemann-Institut in Bonn vorgestellt. Die Untersuchung hat ergeben, dass ein ausreichendes Potenzial für die Durchführung des Projekts seitens der Kommunen in Deutschland vorhanden ist. Die Vorstudie geht auch den Fragen nach, welche Nord-Süd-Erfahrungen durch die Ebene der Nichtregierungsorganisationen eingebracht werden können, welche inhaltlichen Schwerpunkte zur Umsetzung eines gemeinsamen Handlungsprogramms bestehen und welche Unterstützungsleistungen die Nord-Kommunen in eine Klimapartnerschaft einbringen können. Dargestellt wird aber auch, welche Unterstützungsleistungen sie benötigen, um bei den geplanten Klimapartnerschaften mitzuwirken. Die Ergebnisse der vorliegenden Studie dienen als Grundlage für das gemeinsame Projekt der SKEW und der LAG 21 NRW. Die Vorstudie kann bei der Servicestelle kostenlos bestellt werden und steht auch im Internet zum Download bereit. Infos: SKEW, Dr. Stefan Wilhelmy, Fon 0228/4460-1774, stefan.wilhelmy@inwent.org, www.service-eine-welt.de/partnerschaften/partnerschaften-klimapartnerschaften.html, www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html

Neue Kurzprofile der Servicestelle in drei Sprachen

Nachdem wir eine neue Strategie für unsere Arbeit haben, liegen nun auch die ersten neuen Kurzprofile der Servicestelle vor und können in Deutsch, Englisch und Französisch bestellt werden. Natürlich stehen die Kurzprofile auf unserer Internetseite auch zum Download bereit. Info/Bestellung: SKEW, Claudia Leuschner, Fon 0228/4460-1630, Fax 0228/4460-1601, claudia.leuschner@inwent.org, www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html

Termin-Nachlese

18. bis 30.05.2010, Bonn

Konferenz „Resilient Cities“

Nahezu 500 RepräsentantInnen von Städten, internationalen Organisationen und Nichtregierungsorganisationen sowie WissenschaftlerInnen und WirtschaftsvertreterInnen zählte das erste Weltforum über die Anpassung der Städte an den Klimawandel „Resilient Cities“, zu der das Städtenetzwerk ICLEI in Zusammenarbeit mit der Stadt Bonn und dem Weltbürgermeisterrat zum Klimawandel eingeladen hatte. In der abschließenden „Bonn Declaration“ fordern die Städte, dass die verschiedenen Ebenen noch stärker zusammenwirken, dass ihnen Geldmittel zur Verfügung gestellt werden, um die aus dem Klimawandel erwachsenden Probleme an Ort und Stelle anzupacken und dass ihre Rolle beim Umgang mit den Folgen der Erderwärmung noch stärker als bisher anerkannt wird. Auch der scheidende Exekutivsekretär der UN-Klimarahmenkonvention, Yvo de Boer, ermunterte die Städte, in ihren Anstrengungen nicht nachzulassen. Der Druck auf die nationalen Regierungen, die Mitwirkung der Städte in ihre Aktivitäten einzubeziehen und deren Bedürfnisse zu respektieren, müssten aufrechterhalten und die Probleme damit „von unten“ angegangen werden. Aus Anlass der Tagung erhielt die Stadt Bonn gemeinsam mit Mexico City und Durban ein Zertifikat der UN-Plattform zur Förderung der Frühwarnung (UN/ISDR), das die Maßnahmen zur Zukunftssicherung würdigt. In Bonn speziell sind dies der

Hochwasserschutz, die Kooperation mit den Partnerstädten bei der Frühwarnung vor Naturkatastrophen und die Einsetzung einer verwaltungsinternen Arbeitsgruppe, die sich mit den Folgen des Klimawandels für Bonn auseinandersetzt. Parallel zu der Tagung trafen sich unter der Führung des Weltbürgermeisterrats zum Klimawandel Stadtoberhäupter aus aller Welt.

<http://resilient-cities.iclei.org/bonn2010/> , http://resilient-cities.iclei.org/fileadmin/MayorsAdaptationForum_BonnDeclaration_Final_20100530.pdf

Materialien & Medien

UN-Bericht zur Lage der biologischen Vielfalt

Die biologische Vielfalt und damit der Reichtum der Erde gehen noch immer in dramatischem Ausmaß zurück. Das bestätigt ein Bericht der Vereinten Nationen, die am 10. Mai 2010 in Bonn vorgestellt wurde. Im „3. Globalen Ausblick zur Lage der biologischen Vielfalt“ stellen die UN-ExpertInnen fest, dass das von den Staats- und Regierungschefs auf dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung im Jahr 2002 in Johannesburg vereinbarte Ziel, bis zum Jahr 2010 den weltweiten Verlust an biologischer Vielfalt entscheidend zu verlangsamen, nicht erreicht worden ist. Sie betonen weiterhin, dass die Staatengemeinschaft rasch wirksame Maßnahmen ergreifen muss, um die nachteiligen Effekte eines fortschreitenden Biodiversitätsverlustes auf die eigene Existenzgrundlage und Nahrungsmittelsicherheit abzuwenden. Die Originalausgabe des Gesamtberichts sowie eine deutschsprachige Zusammenfassung stehen im Internet zum Download bereit.

<http://cdn.www.cbd.int/gbo/gbo3/doc/GBO3-Summary-final-de.pdf>, <http://gbo3.cbd.int/>

Broschüre zu kommunalen Partnerschaften und Nachhaltigkeit

„Kommunale Partnerschaften und Netzwerke – ein Beitrag zu einer transnationalen Politik der Nachhaltigkeit“ lautet der Titel einer neuen Broschüre, die die Heinrich-Böll-Stiftung in ihrer Reihe „Schriften zur Demokratie“ herausgegeben hat. Darin verbinden die AutorInnen Albert Statz und Charlotte Wohlfarth zwei Perspektiven: die Entwicklung der kommunalen Außenbeziehungen und das Leitbild nachhaltiger Entwicklung. Zunächst gibt die Broschüre einen Überblick über die Entwicklung der Kommunalpartnerschaften und die Herausbildung multilateraler Formen der transnationalen kommunalen Zusammenarbeit sowie der Rolle der Zivilgesellschaft bei diesem Prozess. Anhand von zahlreichen Praxisbeispielen wird dann beschrieben, wie sich der politische Charakter von transnationalen Beziehungen der Kommunen dabei entwickelt hat. Vorgestellt werden das Leitbild der Nachhaltigkeit, die Entwicklung der Lokalen Agenda 21 und der Eine-Welt-Politik und dann wird analysiert und aufgezeigt, inwiefern das Thema Nachhaltigkeit eine Zukunftsperspektive in der städtepartnerschaftlichen Arbeit darstellt. Die 128-seitige Broschüre kann kostenlos bestellt werden.

Bezug: Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstr. 8, 10117 Berlin, Fon 030/285340, Fax 030/28534109, info@boell.de, www.boell.de/publikationen/publikationen-publikation-kommunales-staedtepartnerschaften-netzwerke-8936%20.html

Nachhaltige öffentliche Beschaffung in Baden-Württemberg

Das forum für internationale entwicklung + planung e. V. (finep) hat in Kooperation mit dem Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB) das Projekt „Nachhaltige öffentliche Beschaffung in Baden-Württemberg“ durchgeführt. Es zielte darauf ab, dass sich die öffentliche Beschaffung an den Richtlinien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zur Vermeidung von ausbeuterischer Kinderarbeit und zur Gewährleistung von Sozialstandards orientiert. Im Rahmen des Projektes hat finep nun unter anderem die

Broschüre „Impulse setzen. Sozialstandards in der öffentlichen Beschaffung Baden-Württembergs“ erstellt. Sie enthält 13 Interviews mit VertreterInnen aus Politik, Verwaltung, Nichtregierungsorganisationen, Verbänden und Wirtschaft, die sich dazu äußern, wie eine öffentliche Beschaffung unter Einhaltung von Sozialstandards weiter entwickelt werden sollte. Dabei schildern sie ihre Praxiserfahrungen, zeigen konkrete Handlungsansätze auf und stellen Forderungen an die Politik. Die 28-seitige Broschüre kann bestellt oder im Internet heruntergeladen werden.

Bezug: forum für internationale entwicklung + planung e. V. (finep), Hindenburgstr. 2, 73728 Esslingen, Fon 0711/912426-90, Fax: 0711/912426-88, info@finep.org, www.finep.org/files/finep_impulse_setzen.pdf

18 handfeste Ideen für den Klimaschutz

Im Rahmen der Kampagne „Gemeinsam für Klimaschutz“ ruft die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 Nordrhein-Westfalen (LAG 21 NRW) gemeinsam mit der Klima-Allianz NRW und der Verbraucherzentrale NRW vom 13. bis 26. September 2010 zu dezentralen Aktionswochen für Klimaschutz in den Kommunen in NRW auf. Interessierte erhalten Anregungen für Klimaschutz-Aktionen in der Broschüre „18 handfeste Ideen für den Klimaschutz“ bei der LAG 21 NRW. Mit ihren Kooperationspartnern konnte die LAG 21 NRW größtenteils kostenlose oder kostengünstige Angebote für Klimaschutzaktionen in den Kommunen zusammenstellen. Die Broschüre kann kostenlos bestellt oder im Internet heruntergeladen werden, wo es auch weitere Informationen zur Kampagne und zu den Aktionswochen gibt.

Bezug: LAG 21 NRW, Sarah Gasser; Fon 0231/936960-12, s.gasser@lag21.de, www.gemeinsam-fuer-klimaschutz.de, www.gemeinsam-fuer-klimaschutz.de/upload/dokumente/kampagne/Broschre_Aktionswochen.pdf

Aktionsplattform für junge UmweltschützerInnen

Die Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. (BUNDjugend) bietet eine neue Aktionsplattform an. Dort finden Jugendliche zwischen elf und 15 Jahren Aktionsideen, die unter dem Motto „Entdecken, Motzen besser Machen“ zum aktiven Natur-, Umwelt- oder Klimaschutz anregen. Es gibt Vorschläge, wie jeder im Alltag Energie sparen, den eigenen Garten zur Lebensinsel umgestalten oder auf der Toilette den Regenwald retten kann. Kreative „Motztipps“ helfen dabei, Umweltthemen medienwirksam in die Öffentlichkeit zu tragen und Best-Practice-Projekte motivieren zum Nachahmen. LehrerInnen oder BetreuerInnen finden unter der Rubrik „Betreuer Info“ Tipps und Methoden zur Projektarbeit mit jungen Menschen und erhalten die neuesten Studien zum Umweltbewusstsein von Jugendlichen in Deutschland. Die neue Internetseite verbindet die Ergebnisse des Projekts „Zukunftsscouts – zeigen wo´s langgeht“ der BUNDjugend Nordrhein-Westfalen und des bundesweiten BUNDjugend Projekts „TRIOlogisch! Entdecken, Motzen, besser Machen!“.

www.zukunftsscouts.de/

Studie zur Armutsbekämpfung in Zeiten des Klimawandels

Arme Menschen sind vom Klimawandel besonders betroffen und für seine Folgen extrem anfällig. Dies bestätigt eine gemeinsame Studie von CARE Deutschland-Luxemburg und dem Zentrum für Entwicklungsforschung der Universität Bonn (ZEF), die Ende Mai 2010 in Bonn vorgestellt wurde. Die Studie „Warten bis das Wasser kommt? Armutsbekämpfung in Zeiten des Klimawandels“ untersucht die Zusammenhänge zwischen Armutsbekämpfung und Klimawandel und gibt Handlungsempfehlungen für Hilfsorganisationen, die zur Bekämpfung der Armut unter den erschwerten Bedingungen eines sich verändernden Klimas angewendet werden sollten. Dabei werden unter anderem die Nutzung lokaler Anpassungsstrategien, die Beteiligung der Bevölkerung bei der Planung und Durchführung von Anpassungsmaßnahmen

und die Förderung und Nutzung von lokalem Wissen genannt. Die Studie kann im Internet heruntergeladen werden.

www.care.de/fileadmin/redaktion/presse/2009/dezember/091215_Warten_bis_das_Wasser_kommt_final.pdf

Plattform für Missions- und Entwicklungsengagement

Auf der Plattform „weltweit und engagiert“ des Deutschen Katholischen Missionsrates vernetzen sich deutschlandweit Eine-Welt-Gruppen, Partnerschaftsgruppen, Solidaritäts- und Aktionsgruppe, Facheinrichtungen und Hilfswerke, die im kirchlichen Bereich und kirchlichem Umfeld tätig sind. Seit wenigen Wochen können auf der Plattform die wichtigsten Kontaktdaten und Arbeitsschwerpunkte eingegeben werden, um für Angebote und Mitarbeit im Eine-Welt-Bereich zu werben. In Kürze können auch Veranstaltungen eingestellt werden. Netzmitglieder erhalten auf Wunsch zudem einen Kalender aktueller Veranstaltungen. Weiterentwicklungen der Plattformeinträge zu Foren und virtuellen Arbeitsräumen sind geplant. Interessenten können sich ab sofort eintragen, wobei die Eintragung von Fachleuten geprüft und frei geschaltet wird. Dazu steht ein bundesweites Kontaktnetz von so genannten Monitoren in den Referaten für weltkirchliche Aufgaben der Diözesen zur Verfügung. Die Plattform ist offen für alle kirchlichen Akteure. Sie wendet sich zudem an außerkirchliche Akteure, soweit diese kirchlichen Zielgruppen und Inhalten verbunden sind.

www.dkmr.de/weltweit_engagiert/index.php

EU-Mitteilung zum Klimaschutz

Die Europäische Kommission hat am 26. Mai 2010 ihre Analyse zu Kosten und Nutzen einer Weiterentwicklung des EU-Klimaschutzzieles vorgelegt. Sie kommt darin zu dem Schluss, dass eine Emissionsminderung um 30 Prozent gegenüber 1990 bis 2020 machbar, finanzierbar und insgesamt vorteilhaft für die EU sei. Nach Angaben der Kommission haben sich die Kosten für das Klima- und Energiepaket durch die Wirtschaftskrise um rund ein Drittel oder 22 Mrd. Euro verringert. Die zusätzlichen Kosten für ein 30-Prozent-Emissionsminderungsziel sind mit 33 Mrd. Euro oder 0,2 Prozent des Bruttoinlandproduktes damit wesentlich geringer als noch 2007 berechnet. Die Mitteilung steht auch in deutscher Sprache im Internet zum Download bereit.

http://ec.europa.eu/environment/climat/future_action_com.htm,

http://ec.europa.eu/environment/climat/pdf/2010-05-26communication_de.pdf

Tipps

Mitmachen bei der Fairen Woche 2010

Die Faire Woche findet in diesem Jahr vom 13. bis 26. September unter der Schirmherrschaft des Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Dirk Niebel, statt. Unter dem Motto „Fair schmeckt mir!“ steht der Genuss fair gehandelter Produkte im Mittelpunkt der Aktionen – sowohl zu Hause als auch in der Gastronomie. Entsprechend soll der Slogan vor allem Lust auf das Ausprobieren der leckeren Vielfalt fair gehandelter Produkte machen. „Fair schmeckt mir!“ kann dabei sowohl den tatsächlichen Geschmack der Produkte als auch die Idee des fairen Handels meinen. Es bietet zudem viele Anknüpfungsmöglichkeiten für Aktionsideen von Weinproben und Verkostungen über faire Menüs bis hin zu Fotowettbewerben. Informationen und Aktionsideen zur Fairen Woche 2010 gibt es bereits jetzt im Internet.

www.fairewoche.de

Kindermeilen-Kampagne 2010 zum Schutz des Weltklimas

Das Klima-Bündnis lädt erneut alle Kindergärten und Schulen ein, sich spielerisch mit den Themen Mobilität, Klimawandel und Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen und zu Fuß, mit dem Roller oder Rad, per Bus oder Bahn „Grüne Meilen“ zu sammeln. Im Dezember 2010 wird das Klima-Bündnis alle bis dahin gesammelten Kindermeilen den TeilnehmerInnen des 16. UN-Klimagipfels im mexikanischen Cancún überreichen. Das europäische Städtenetzwerk rief erstmals 2002 unter dem Motto „Auf Kinderfüßen unterwegs!“ in Deutschland auf, „Grüne Meilen“ zu sammeln. Seit 2003 wird die Kindermeilen-Kampagne unter dem Titel „ZOOM – Kids on the Move“ europaweit durchgeführt. Die Kampagnen-Materialien können bestellt oder im Internet heruntergeladen werden.

Kontakt: Klima-Bündnis, Claudia Schury, Galvanistr. 28, 60486 Frankfurt am Main, Fon 069/717139-22, c.schury@klimabuendnis.org, www.kindermeilen.de

ReferentInnendienst der Europäischen Akademie NRW

Die Europäische Akademie Nordrhein-Westfalen e. V. (EA NRW) vermittelt im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung kostenlos ReferentInnen zu Themen der Entwicklungszusammenarbeit. Das Angebot steht allen Gruppen und Kreisen der Bevölkerung zur Verfügung. Jeweils den Interessen und Vorkenntnissen der Teilnehmenden entsprechend werden Veranstaltungsart, Arbeitsmethoden und Lehrmittel ausgewählt und ReferentInnen vermittelt. Wenn gewünscht und erforderlich, wird auch Hilfe bei der Programmgestaltung und Organisation der Veranstaltung angeboten. Die EA NRW kann – falls erforderlich und in begrenztem Umfang – dabei auch Honorar- und Fahrtkosten für den Einsatz der ReferentInnen übernehmen. Anfragen müssen mindestens vier Wochen vor dem geplanten Veranstaltungstermin gestellt werden. Weitere Informationen und ein Online-Antragsformular gibt es im Internet.

www.europaeische-akademie-nrw.de/html/referentendienst.html

Bundesweiter Start zum „Stadtradeln“

Die Stadt Kaiserslautern und das Klima-Bündnis haben am 10. Juni 2010 gemeinsam das Startsignal zum Stadtradeln gegeben. Mitglieder der Kommunalparlamente und BürgerInnen radeln während einer dreiwöchigen Aktionsphase um die Wette und „sammeln“ möglichst viele klimafreundliche Fahrradkilometer für ihre Kommune oder ihren Landkreis. Ziel der bis Mitte Oktober andauernden Aktion ist es, BürgerInnen das Radfahren im Alltag nahe zu bringen und die Themen Fahrradförderung und Radverkehrsplanung verstärkt in die Kommunalparlamente einzubringen. Das Klima-Bündnis empfiehlt, Stadtradeln als Aktion zur Europäischen Mobilitätswoche durchzuführen, die jedes Jahr vom 16. bis 22. September stattfindet. Interessierte Kommunen und Landkreise können sich noch bis Mitte September 2010 beim Klima-Bündnis für das Stadtradeln anmelden. Bisher liegen bereits Anmeldungen aus 34 Kommunen vor, darunter aus Aachen, München, Landau, Leipzig und Worms.

www.stadtradeln.de/

Umfrage zu Klimaschutzmaßnahmen in Regionen und Kommunen

Im Rahmen des Europäischen Konvents der Bürgermeister gegen den Klimawandel will der Ausschuss der Regionen (AdR) eine Datenbank von Klimaschutzmaßnahmen der Regionen und Kommunen erstellen und hat dafür eine Umfrage gestartet. Wie der AdR mitteilt, geht es bei der Initiative nicht nur darum, Informationen darüber zu sammeln, welche Gebietskörperschaft was tut. Vielmehr solle auch das Wie und das Warum beleuchtet werden und ob eine Zusammenarbeit mit anderen dabei nicht vorteilhaft wäre. Nach Auswertung der Online-Umfrage sollen die Daten allen Mitgliedern der Plattform und den Unterzeichnern des Bürgermeisterkonvents zur Verfügung gestellt werden. Die Ergebnisse sollen zudem in die Beiträge des AdR zum neuen EU-Energie-Aktionsplan sowie zur Sondertagung des

Europäischen Rates im Mai 2011 zur Energiepolitik einfließen. Kommunale und regionale Gebietskörperschaften können sich noch bis Ende Juni 2010 an der Umfrage beteiligen.
<http://portal.cor.europa.eu/europe2020/news/Pages/SustainableEnergySurvey.aspx>

Mitmachen beim Aktionstag für die UN-Millenniumziele in Speyer

Zum vierten Mal findet am 18. September 2010 in der Stadt Speyer der Aktionstag der Millenniumziele 2015 statt. Mit dem Aktionstag möchte der Aktionskreis UN-Millenniumziele in Rheinland-Pfalz erneut über die Inhalte und Perspektiven der Millennium-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen informieren, sich für deren Realisierung engagieren und für sie werben. Der Aktionskreis lädt Kommunen, Kirchengemeinden, Organisationen, Institutionen, Vereine und Initiativen, die sich entwicklungspolitisch für die Eine Welt engagieren, ein sich einzubringen. Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeiten gibt es im Internet.

www.millenniumziele-mainz.de/mitmachen/mitmachen.html

Bewerben beim ENSA-Programm

Die Bewerbungsphase für das Entwicklungspolitische Schulaustauschprogramm (ENSA) von InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH für das nächste Jahr hat begonnen. Schulen und entwicklungspolitische Nichtregierungsorganisationen, die eine Partnerschaft mit einer Schule in Afrika, Asien, Lateinamerika oder Südosteuropa unterhalten und 2011 eine Begegnung planen, können bis zum 30. September 2010 einen Förderantrag stellen. ENSA ist eine Initiative des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und unterstützt seit 2005 Schulpartnerschaften zwischen Deutschland und Entwicklungs- und Transformationsländern.

www.ensa-programm.com/teilnahme/

Tippen beim Kölner WM-Kalender für einen guten Zweck

Die Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika ist gestartet. Der Caritasverband Köln e. V. lädt Organisationen, Vereine und Privatpersonen ein, ihre Veranstaltungen zur Fußball-WM auf einem eigens eingerichteten Internetportal kostenfrei zu veröffentlichen. Zusätzlich wird ein Forum zur Berichterstattung für die BesucherInnen der jeweiligen Veranstaltung eingerichtet. Zugleich bietet das Portal die Möglichkeit, für eine Teilnahmegebühr von fünf Euro an dem Tippspiel „Mittippen – Mitbewegen“ teilzunehmen. Der Erlös dieses Tippspiels kommt dem Projekt „MiMi für Kids“ zugute, damit Kinder in Schulen und Kindergärten den Spaß an Bewegung und gesunder Ernährung lernen.

www.fussball-bewegt.de

Hintergrund

Stimme der Kommunen für die biologische Vielfalt

Zum Internationalen Tag der biologischen Vielfalt am 22. Mai 2010 haben 136 Städte und Gemeinden die Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen“ unterzeichnet. Die Kernbotschaft der Deklaration lautet, dass die Kommunen die biologische Vielfalt als eine wesentliche Grundlage der nachhaltigen Stadtentwicklung künftig noch stärker in ihre Entscheidungen einbeziehen werden. Um diesem Ziel zusätzlich Nachdruck zu verleihen, ist ein bundesweites Bündnis für biologische Vielfalt geplant, in dem der Erfahrungsaustausch unter den Kommunen organisiert werden soll. Gemeinsam will man sich unter anderem auch für bessere finanzielle Rahmenbedingungen einsetzen. Die Deutsche Umwelthilfe e. V. (DUH)

hat im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) die „Kommunen für biologische Vielfalt“ zusammengebracht und für die Deklaration gewonnen.

www.duh.de/pressemitteilung.html?&tx_ttnews%5Btt_news%5D=2307,
www.duh.de/uploads/media/Deklaration_Biolog_Vielfalt_in_Kommunen.pdf ,
www.duh.de/uploads/media/Deklaration_Unterzeichner.pdf

Dar es Salam bald Hamburgs neue Partnerstadt

Die tansanische Hafenstadt Dar es Salam wird Hamburgs neue Partnerstadt. Das hat der Hamburger Senat am 1. Juni 2010 beschlossen. Nach der Zustimmung der Hamburgischen Bürgerschaft soll in Kürze ein Städtepartnerschaftsvertrag von den Bürgermeistern beider Städte unterzeichnet werden. Erste Kontakte zwischen Hamburg und der ostafrikanischen Stadt wurden im Jahr 2005 geknüpft. Seitdem engagieren sich auf beiden Seiten zahlreiche staatliche, bürgergesellschaftliche und kirchliche Akteure, um den Ausbau der Beziehungen voran zu treiben. In einer im Juni 2009 geschlossenen Vereinbarung zur Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen Hamburg und Dar es Salam wurden dann 13 Felder für die Zusammenarbeit festgelegt, die von der städtischen Infrastruktur über die Förderung der Solarenergienutzung, die wissenschaftliche Zusammenarbeit auf dem Feld der Stadtplanung und der Museen bis hin zu Gesundheitsversorgung, Schulpartnerschaften, Freiwilligendiensten und Jugendaustausch reichen. Dar es Salam wird die erste Städtepartnerschaft Hamburgs auf dem afrikanischen Kontinent und die zweite – neben Léon in Nicaragua – mit einem so genannten Entwicklungsland. Hamburg hat bisher acht Partnerstädte: St. Petersburg, Marseille, Dresden und Prag in Europa, Shanghai und Osaka in Asien, Chicago in Nordamerika und Léon in Zentralamerika.

www.hamburg.de/pressearchiv-fhh/2312354/staedtepartnerschaft-dar-es-salaam.html

Initiative „100 Kommunen für den Klimaschutz“ in Hessen

19 hessische Städte und Gemeinden haben auf dem Hessentag am 2. Juni 2010 in Stadtallendorf die Charta „100 Kommunen für den Klimaschutz“ unterzeichnet. Wie die hessische Umweltministerin Silke Lautenschläger mitteilte, hätten sich die Kommunen Amöneburg, Babenhausen, Bad Homburg, Bischofsheim, Dreieich, Heppenheim, Lohfelden, Lampertheim, Lautertal, Löhnberg, Lorsch, Neustadt, Nidderau, Oberursel, Poppenhausen, Rodgau, Schöneck, Stadtallendorf und Weiterstadt verpflichtet, künftig den Energieverbrauch in öffentlichen Gebäuden zu reduzieren, verstärkt erneuerbare Energien für die Strom- und Wärmeerzeugung einzusetzen und den Ausstoß schädlicher Treibhausgase zu reduzieren. Die hessische Landesregierung sucht insgesamt 100 Städte und Gemeinden, die die Charta für den Klimaschutz unterzeichnen. Die Initiative ist Teil der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Hessen. Ihre Umsetzung wurde im Juni 2009 von der hessischen Nachhaltigkeitskonferenz beschlossen.

www.hmuelv.hessen.de/irj/HMULV_Internet?rid=HMULV_15/HMULV_Internet/nav/4e6/4e630711-8ff1-2701-be59-263b5005ae75,c8150355-14d6-f821-79cd-aae2389e4818,,11111111-2222-3333-4444-100000005004%26_ic_uCon_zentral=c8150355-14d6-f821-79cd-aae2389e4818.htm&uid=4e630711-8ff1-2701-be59-263b5005ae75

Entwurf für Thüringer Vergabegesetz

Die Thüringer Landesregierung hat am 1. Juni 2010 den Referentenentwurf für ein Vergabegesetz vorgelegt. Das Gesetz soll künftig die öffentliche Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen regeln. Festgeschrieben werden darin soziale, ökologische und tarifrechtliche Mindeststandards, an die sich Unternehmen bei der Beteiligung an Ausschreibungen halten müssen. Nach dem Gesetzentwurf müssen Unternehmen schon bei der Abgabe von Angeboten verbindlich erklären, dass sie mindestens die Löhne zahlen, die den für allgemeinverbindlich erklärten Tarifverträgen entsprechen. Zudem müssen

grundlegende Sozialstandards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) wie etwa das Verbot von Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Diskriminierung eingehalten werden. Der Gesetzentwurf soll in den kommenden Wochen in Anhörungen beraten und nach der Sommerpause erneut vom Kabinett behandelt werden. Das parlamentarische Gesetzgebungsverfahren soll bis Jahresende abgeschlossen sein.

www.thueringen.de/de/tmwat/aktuelles/pressemitteilungen/47671/uindex.html

München auf dem Weg zur „Radlhauptstadt“ Europas

München will die „Radlhauptstadt“ Europas werden. Zurzeit belegt sie im weltweiten Vergleich Platz 32 der fahrradfreundlichsten Städte. Mit Hilfe einer groß angelegten Kampagne für das Radfahren soll der Radler-Anteil am Gesamtverkehr bis zum Jahr 2015 auf mindestens 17 Prozent gesteigert und eine neue Mobilitätskultur gefördert werden. Geplant sind zahlreiche Aktionen und Events, angefangen von der „Radlnight“, das Streetcasting „München sucht den Radlstar“ über das Bicycle Film Festival im Dezember 2010 bis hin zum „Radsicherheitsjoker“, der direkt auf der Straße für einen sicheren Radverkehr wirbt und einen Radsicherheitscheck anbietet. Zudem werden die Materialien der Stadt zum Thema Radfahren wie der Radstadtplan und der Radlkalender inhaltlich und gestalterisch verbessert und durch eine Sicherheitsbroschüre und das Branchenverzeichnis „Radlszene“ ergänzt.

www.radlhauptstadt.muenchen.de/

Weitere Fairtrade-Towns in Deutschland

Der Kreis der Fairtrade-Kommunen wächst weiter. Seit Anfang Mai 2010 konnten sieben weitere Städte den Titel „Fairtrade-Town“ entgegennehmen: Hannover, Viernheim, Abendsberg, Trier, Nordhausen, Wolfsburg und Herrsching. Die Stadt Heidelberg wird dann am 22. Juni 2010 als 20. Stadt in Deutschland mit dem begehrten Titel ausgezeichnet. Der Titel „Fairtrade-Town“ wird im Rahmen der gleichnamigen Kampagne vergeben, die weltweit in 18 Ländern durchgeführt wird. Mittlerweile sind rund 795 Städte dabei, darunter London, Brüssel, Rom, Kopenhagen, San Francisco sowie Hannovers englische Partnerstadt Bristol. In Deutschland wurde die Kampagne im Januar 2009 von TransFair e. V. gestartet.

www.fairtrade-towns.de

Hohe Kohlendioxid-Einsparung durch Stromspar-Check

Eine positive Zwischenbilanz für das Projekt „Stromspar-Check“ haben Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen, der Generalsekretär des Deutschen Caritasverbandes, Prof. Georg Cremer, und der Vorstandsvorsitzende des Bundesverbandes der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschland, Michael Geißler, am 17. Mai 2010 gezogen. Seit dem Projektstart im Februar 2009 wurden mehr als 1.200 Langzeitarbeitslose zu so genannten Stromsparhelfern geschult. Gut 26.000 Haushalte mit geringem Einkommen wurden von ihnen zum sparsamen Umgang mit Strom und Wasser beraten. In den vergangenen 16 Monaten erreichten die Stromsparhelfer so eine Kohlendioxid-Reduzierung von 70.000 Tonnen. Die beteiligten Haushalte sparten durchschnittlich 92 Euro im Jahr an Stromkosten. Und auch die 70 beteiligten Kommunen profitieren von dem Programm und sparen für jeden Haushalt mit staatlichem Transfereinkommen 63 Euro an Wasser- und Heizkosten ein. Das vom Deutschen Caritasverband und dem Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands organisierte Sozial- und Klimaschutzprojekt wird im Rahmen der Klimaschutzinitiative vom Bund unterstützt. Eine Ausweitung des Projektes von bisher 70 auf 100 Standorte in Deutschland ist vorgesehen.

www.stromspar-check.de/

Deutsche Kommunen in der RES-Champions League

Schalkham, Neckarsulm und Ulm haben es in die Champions League für erneuerbare Energien (RES Champions League) geschafft. Bei diesem europäischen Wettbewerb vergleichen sich Städte und Gemeinden, die sich besonders für den Einsatz erneuerbarer Energien engagieren. Das bayerische Schalkham konnte sich in der Gesamtwertung den zweiten Platz hinter der Marktgemeinde Prato allo Stelvio aus Südtirol sichern. Neckarsulm und Ulm landeten in ihrer Größenklasse auf dem jeweils ersten Platz. Die von der EU unterstützte RES Champions League wird von Organisationen aus bislang sieben Ländern getragen. Neben Deutschland sind das Bulgarien, Frankreich, Italien, Polen, die Tschechische Republik und Ungarn. Mitveranstalter auf deutscher Seite sind das Klima-Bündnis, die Deutsche Umwelthilfe (DUH) und die Zeitschrift Solarthemen. Die Solarthemen initiierten bereits im Jahr 2001 die Solarbundesliga, die als Vorbild für die RES Champions League diente und in Kooperation mit der DUH durchgeführt wird.

www.res-league.eu

Organisation direkt

60 Jahre Deutscher Naturschutzring

Der Deutsche Naturschutzring (DNR) blickt in diesem Jahr auf sein 60-jähriges Bestehen zurück. Die Initiative zur Gründung ging von der staatlichen Naturschutzverwaltung aus. Hans Klose, Leiter der damaligen Reichsstelle für Naturschutz, die sich später über Zwischenstufen zum heutigen Bundesamt für Naturschutz entwickelte, schlug 1950 vor, zur Unterstützung des amtlichen Naturschutzes eine Dachorganisation der vielen privaten Naturschutzvereine aufzubauen. So wurde im Mai 1950 mit 19 Verbänden der Deutsche Naturschutzring gegründet. Ein wichtiger Meilenstein in der Geschichte des DNR war auch das vom Europarat ausgerufene erste Europäische Naturschutzjahr 1970. Einen zweiten Meilenstein stellte die UN-Konferenz 1992 in Rio de Janeiro dar, auf der erstmals Umwelt- und Entwicklungsthemen gemeinsam erörtert wurden. Als Konsequenz gründete der DNR zusammen mit entwicklungspolitischen Organisationen das Forum Umwelt und Entwicklung. Heute gehören dem Dachverband der im Natur- und Umweltschutz tätigen Verbände in Deutschland 94 Natur- und Umweltschutzorganisationen mit über 5,2 Millionen Einzelmitgliedern an. Als Dachverband greift der DNR regional, national und international bedeutsame Themen auf, angefangen vom Klimaschutz, Verkehr, Freizeit und Tourismus über Stadtökologie bis hin zur Energie- und Wirtschaftspolitik.

www.dnr.de/

Monatshighlight

Kommunen gegen ausbeuterische Kinderarbeit

Im Ruhrgebiet hat sich ein starkes kommunales Bündnis gegen ausbeuterische Kinderarbeit formiert. OberbürgermeisterInnen, BürgermeisterInnen und VertreterInnen aus 36 Städten, Gemeinden und Kreisen des Europäischen Kulturhauptstadtjahres „Essen für das Ruhrgebiet“ unterzeichneten am Internationalen Tag gegen Kinderarbeit am 11. Juni 2010 im Rathaus der Stadt Dortmund die „Magna Charta Ruhr 2010“. Durch die Unterschrift bekunden die Kommunen, dass sie zukünftig auf Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit im Beschaffungswesen verzichten. „Diese Erklärung hat enorme Strahlkraft für die gesamte Region sowie ganz Europa“, betonte Dortmunds Oberbürgermeister Ulrich Sierau als Vertreter des Netzwerkes Faire Kulturhauptstadt Ruhr.2010. Dortmund, so Sierau, sei der richtige Ort für die Unterzeichnung dieser Charta, denn noch 2009 sei die Metropole als erste Ruhrgebietsstadt mit dem Titel „Fairtrade Town“ ausgezeichnet worden. Bereits vor zwei

Jahren hatten sich Engagierte aus Weltläden, kirchlichen Einrichtungen und Agenda-Büros zum Netzwerk Faire Kulturhauptstadt Ruhr.2010 zusammengeschlossen. Ziel ist es, das Ruhrgebiet zu einer fairen Metropole zu machen, die in der öffentlichen Beschaffung Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit vermeidet und verstärkt Produkte aus fairem Handel verwendet.

www.faire-kulturhauptstadt.de/, www.faire-kulturhauptstadt.de/fileadmin/redaktion/Kampagne/MC_endf__2_.pdf

Wettbewerbe

Einsendeschluss 30.06.2010

Deutscher und Europäischer Solarpreis

Mit den nationalen und europäischen Solarpreisen werden unterschiedliche AkteurInnen ausgezeichnet, die sich besonders um die Nutzung erneuerbarer Energien verdient gemacht haben. Die Ausschreibung und Vergabe der Solarpreise erfolgt auf nationaler Ebene jeweils in den Kategorien „Städte/Gemeinden, Landkreise und Stadtwerke“, „Industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche Betriebe/Unternehmen“, „Lokale oder regionale Vereine/Gemeinschaften“, „Solares Bauen und Stadtentwicklung“, „Medienpreis“, „Transportsysteme“, „Bildung und Ausbildung“ sowie „Eine-Welt-Zusammenarbeit“. Einen Sonderpreis gibt es für besonderes persönliches Engagement. Bewerben können sich Kommunen, kommunale Unternehmen, Privatpersonen, Ingenieure, Architekten und Organisationen. Die eingereichten Projekte müssen bereits realisiert oder soweit fortgeschritten sein, dass erste Ergebnisse vorliegen. Aus den Bewerbern für die jeweiligen nationalen Solarpreise sowie direkten Bewerbungen an EUROSOLAR Deutschland werden dann die einzelnen Preisträger ermittelt.

www.eurosolar.de/de/index.php?option=com_content&task=view&id=1275&Itemid=114

Einsendeschluss 30.6.2010

Kulturwettbewerb „MIXED UP“

Die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zeichnen Träger und Einrichtungen der kulturellen Kinder- und Jugendbildung aus, die gelungene Kooperationen mit allgemein bildenden Schulen durchführen. Gesucht sind Bildungspartnerschaften, die nachhaltig gut zusammenarbeiten und Kindern und Jugendlichen künstlerisches Schaffen, umfassenden Kompetenzerwerb und Persönlichkeitsbildung ermöglichen. Bewerben können sich Vereine und Einrichtungen der kulturellen Kinder- und Jugendbildung, freiberufliche Künstlerinnen und Künstler sowie Projektleiterinnen und Projektleiter. Insgesamt sind sechs Preise im Wert von jeweils 2.500 Euro ausgelobt.

www.mixed-up-wettbewerb.de

Einsendeschluss 15.07.2010

Trickfilmwettbewerb zum Schutz des Tigers

Der World Wide Fund for Nature (WWF) setzt sich im chinesischen Jahr des Tigers mit einer weltweiten Kampagne besonders für den Erhalt der letzten 3.200 Tiger ein und ruft dafür alle fünften bis zehnten Schulklassen in Deutschland auf, sich durch die Teilnahme an einem Trickfilmwettbewerb für den Schutz des Tigers zu engagieren. Gesucht werden spannende Drehbücher für einen Trickfilm, die das Thema „Tiger“ aufgreifen. Die besten Vorschläge werden ausgewählt und realisiert.

www.wwf.de/bildung-tiger

Einsendeschluss 15.07.2010

Cartoon-Wettbewerb „Ruß lässt die Arktis schmelzen!“

Die Kampagne „Rußfrei fürs Klima“ sucht witzige, berührende und nachdenklich machende Cartoons, die auf den Zusammenhang zwischen Ruß und Klimawandel und die Folgen für die Umwelt aufmerksam machen. Der Wettbewerb richtet sich an alle Interessierten und Talentierte. Besonders ermutigt werden sollen StudentInnen und AbsolventInnen von (Fach-)Hochschulen im Bereich Grafik, Mediengestaltung, Zeichnen, Kunst und Design sowie NachwuchscartoonistInnen und IllustratorInnen. Zugelassen sind Cartoons, Illustrationen und Comics in digitaler oder gezeichneter oder ausgedruckter Form. Die besten Beiträge werden im Rahmen der Kampagne eingesetzt – etwa in Broschüren, Postkarten oder der Kampagnen-Webseite.

www.russfrei-fuers-klima.de/de/die-kampagne/cartoon-wettbewerb.html#c522

Einsendeschluss: 15.07.2010

Filmwettbewerb „60 Seconds“

Die Fraktion der Europäischen Volkspartei (EVP) im Ausschuss der Regionen (AdR) hat anlässlich des Europäischen Jahres zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung einen Filmwettbewerb zum Thema Armut in Europa ausgeschrieben. Angesprochen sind junge Europäerinnen und Europäer im Alter zwischen 15 und 30 Jahren. Die Filmbeiträge sollen eine Länge von genau 60 Sekunden haben und zeigen, wie Armut die Lebensumstände von Menschen negativ beeinflussen kann und was die Gesellschaft tun könnte, um diesen Menschen zu helfen.

www.eppcompetition.eu/

Einsendeschluss 16.07.2010

RegioStars Awards 2011

Die Europäische Kommission wird 2011 wieder herausragende und innovative Projekte, die mit Hilfe der EU-Kohäsionspolitik realisiert wurden, mit den „RegioStars Awards“ auszeichnen. In den Kategorien „Wettbewerbsfähigkeit“ und „kohlenstoffarme Industrie“ werden unter anderem zwei „Citystars“ für städtische Projekte zu erneuerbaren Energien und umweltverträglichem Nahverkehr prämiert. Zudem geht erstmals ein Preis an das schönste Foto eines geförderten Projekts. Teilnahmeberechtigt sind nationale oder regionale Verwaltungsbehörden mit ihren Projektpartnern.

http://ec.europa.eu/regional_policy/cooperation/interregional/ecochange/regiostars_11_en.cfm?nmenu=4

Einsendeschluss 18.07.2010

Wettbewerb „Bioenergie-Dörfer 2010“

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) sucht die drei besten Bioenergie-Dörfer in Deutschland. Gemeinden mit bis zu 10.000 EinwohnerInnen sind aufgefordert, umgesetzte Konzepte zur Produktion und Nutzung von Bioenergie einzureichen. Die wichtigste Voraussetzung: Mindestens die Hälfte des Jahreswärme- und -strombedarfs muss aus regionaler Biomasse erzeugt werden. Die Jury wird bei ihrer Bewertung außerdem die nachhaltige Gewinnung der Biomasse, effiziente und innovative Anlagenkonzepte sowie die Einbindung der Bevölkerung in die gesellschaftlichen Prozesse des Bioenergie-Dorfs berücksichtigen. Der Biomasse-Ansatz sollte zudem für das Tourismus- und Regionalmarketing genutzt werden. Auf die Gewinner wartet ein Preisgeld in Höhe von jeweils 10.000 Euro für die Weiterentwicklung ihrer Bioenergie-Konzepte.

www.bioenergie-doefer.de/

Einsendeschluss 23.07.2010

FAIR Handelspreis 2010

In Kooperation mit der Messe Westfalenhallen Dortmund und dem Einzelhandelsverband Westfalen-Münsterland sucht die Zeitschrift „handelsjournal“ HändlerInnen, denen es gelungen ist, fair gehandelte Produkte erfolgreich ins Sortiment zu integrieren. Die Auszeichnung wird in den Kategorien „Lebensmitteleinzelhandel und Drogeriemärkte“, „Textilhandel“ und „Weltläden“ verliehen. Die GewinnerInnen werden im Rahmen der Messe FAIR2010 ausgezeichnet, die vom 23. bis 25. September 2010 in Dortmund stattfindet.

<http://westfalenhallen.de/messen/fair/1045.php>

Einsendeschluss 23.07.2010

Hermann-Schmidt-Preis 2010

Unter dem Thema „Berufliche Bildung für Umweltschutz und eine nachhaltige Entwicklung“ ruft der Verein „Innovative Berufsbildung e. V.“ zur Teilnahme am Wettbewerb um den Hermann-Schmidt-Preis 2010 auf. Mit dem Preis werden Initiativen von Betrieben und Einrichtungen der beruflichen Bildung wie etwa Berufsschulen, Berufsbildungsträgern und Kammern prämiert, die in der beruflichen Aus- und Weiterbildung attraktive und innovative Qualifizierungskonzepte und -angebote zum Umweltschutz und für eine nachhaltige Entwicklung erfolgreich umsetzen. Diese Initiativen sollen möglichst viele AkteurInnen und TeilnehmerInnen erreichen, sich durch einen hohen Innovationsgehalt, eine rege Beteiligung von Betrieben sowie eine überzeugende Perspektive für eine Verstetigung und Weiterentwicklung ihrer Konzepte und Angebote auszeichnen. Vergeben werden Preisgelder in Höhe von 3.000 Euro, 2.000 Euro und 1.000 Euro.

www.bibb.de/hermann-schmidt-preis

Einsendeschluss 30.07.2010

Eine-Welt-Preis Baden-Württemberg 2010

Die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) ehrt mit dem Eine-Welt-Preis Baden-Württemberg das herausragende entwicklungspolitische Engagement von BürgerInnen, Vereinen, kirchlichen Gruppen, Initiativen, Institutionen und Kommunen. Vergeben wird der Preis für ein Lebenswerk sowie in den vier Kategorien „Kommunale Entwicklungszusammenarbeit und Lokale Agenda 21“, „Kinder und Jugendliche“, „Nichtregierungsorganisationen und privates Engagement im Ausland“ sowie „Entwicklungspolitische Bildungsarbeit“ in Baden-Württemberg. Der Preis ist mit insgesamt 12.000 Euro dotiert.

www.sez.de/aktuelles.php?sub=6

Einsendeschluss 31.07.2010

Deutscher Lokaler Nachhaltigkeitspreis Zeitzeiche(N)

Der Deutsche Lokale Nachhaltigkeitspreis Zeitzeiche(N) würdigt besonderes Engagement für eine nachhaltige Entwicklung auf lokaler Ebene. Gefragt sind Projekte, die möglichst die Nachhaltigkeitsdimensionen Ökonomie, Ökologie, Soziales sowie die Geschlechtergerechtigkeit und den Eine-Welt-Gedanken integrieren. Verliehen wird der Preis in den Kategorien „Einzelpersonen“, „Initiativen“, „Unternehmen“, „Kommunen“ und „Jugend“. Zusätzlich wird der Preis Zeitzeiche(N)Ideen vergeben. Der Preis ist für alle Kategorien mit insgesamt 10.000 Euro dotiert. Der Preis Zeitzeiche(N)Ideen beinhaltet Sachleistungen wie projektbezogene Beratung im Wert von 4.000 Euro. Darüber hinaus erhalten die PreisträgerInnen einen individuellen Projektpaten, der etwa bei der Finanzakquisition, Öffentlichkeitsarbeit oder dem Gewinnen von ProjektpartnerInnen helfen kann. Verliehen wird

Zeitzeiche(N) im Rahmen des Netzwerk21Kongresses am 11. und 12. Oktober 2010 in Nürnberg.

www.netzwerk21kongress.de/de/zeitzeichen.asp

Einsendeschluss 31.07.2010

Wettbewerb „Schüler schützen Regenwälder!“

Der von der Tropenwaldstiftung OroVerde getragene Wettbewerb zeichnet Aktionen aus, die sich mit dem Schutz der Tropenwälder befassen. Gesucht werden etwa Schul- und Klassenaktionen, die Naturschutzprojekte wirkungsvoll unterstützen, kreativ und fantasievoll sind, Eigeninitiative zeigen, Organisationstalent unter Beweis stellen und zeigen, warum wir hier in Deutschland intakte tropische Wälder brauchen. Wichtig ist die schriftliche Dokumentation der durchgeführten Aktion, da diese die Basis für die Bewertung des Projekts darstellt. Teilnehmen können Schulen, Klassen, Arbeitsgemeinschaften oder einzelne SchülerInnen.

www.oroverde.de/kids/aktionen/schuelerwettbewerb.html

Spruch des Monats

„Der Ball spielt im heutigen Leben der Menschen eine populäre Rolle: Bei Fußball, Handball, Volleyball, Korbball, Federball, Faustball – bei Cricket und Hockey, bei Tennis und Squash und manchen anderen Gelegenheiten. Und die Völker dieser Welt tragen mit dem Ball immer mehr internationale Wettbewerbe aus. Warum – könnte man sich da fragen – tragen die Politiker dieser Welt ihre Meinungsverschiedenheiten nicht mit Völkerball aus, anstatt sich in brutalen Kriegen zu messen?“

Willy Meurer, deutsch-kanadischer Kaufmann, Aphoristiker und Publizist

Kontakt und Hinweise

Mit besten Grüßen

Ihr Team Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH

Friedrich-Ebert-Allee 40, 53113 Bonn

Fon 0228/4460-1632 | Fax 0228/4460-1601

info@service-eine-welt.de

V.i.S.d.P.: Michael Marwede

Redaktion: barbara.baltsch@inwent.org